**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

Heft: 31

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kommenden Fehler und beren Hebung sind praktisch erläutert. — Mit großer Sorgfalt ist bas Berhalten bes Schühen, sowie bes Instruirenden, auf bem Schießplat besprochen.

Als Vorbereitung zum Gefechtsschießen führt ber Berfasser die Ausbildung in der Berwendung der Waffe an; Schießen auf bewegliche und verschwinsberde Ziele giebt zugleich eine Probe der Feuersdisziplin der Truppe und Leistungsfähigkeit der Waffe; Einführung der Schützen in's Terrain und Benützung desselben, sowie der Terraingegenstände zum Auslegen der Waffe und als Deckung wird ebensalls mithelsen, nachfolgende Gesechtsschießen zu erleichtern.

In speziellen Abschnitten ift Distanzenschäten und Anlage und Berwenbung ber Schütengraben behandelt.

Das gefechtsmäßige Schießen als lette und mich= tigfte Stufe ber Schiegausbilbung zerfällt in bas Gingel- und bas Abtheilungsichießen. Das Gingelichiegen, besonders lehrreich fur Offiziere (Settionchefs) und Unteroffiziere (Gruppenchefs) macht ben Mann zum felbitftandigen Golbaten. Diefe Uebung, in zwedmäßiger Ausnützung bes Terrains zur Dedung und gum Auflegen ber Baffe, in ber rich= tigen Schätzung ber Diftangen, in ber Musnutung furger Zeitabichnitte, in welcher ein Biel fichtbar ift, burgt für eine nütliche Heranbilbung ber Gruppen- und Sektionchefs. Großen Werth hat ein foldes Gefechtichießen auf einem Gefechtstheater, wo genügende Apparate zur Verfügung siehen, um ben Schugen in möglichft wirkliche Gefechtsverhaltniffe zu verfeten. - Das Abtheilungsichießen bezweckt bie Unwendung ber Feuerleitung, weitere Ausbildung ber Offiziere und Unteroffiziere in berfelben, fowie Befestigung ber Feuerdisziplin. Inerhöhtem Make fommt basselbe beim Rompagniegefechtsfeuer zur Ausführung, mo ber Berfaffer auf bie Feuerleitung speziell ein Hauptaugenmert richtet. Gine Reihe von Beispielen verfegen ben Lefer in lehrreiche Gefechtslagen und machen ihn jugleich befannt mit ben Ginrichtungen eines Gefechttheaters.

Belehrungsschießen b. h. praktische Belehrung über gewisse für ben Solbaten schwierige Punkte in ber Theorie bes Schießens bilben bas lette Kapitel.

Geftütt auf ben reichlichen Inhalt, ist die vorsliegende Schrift Offizieren und Unteroffizieren auf's Angelegentlichste zu empfehlen. C. S.

### Eidgenoffenschaft.

— (Befestigungsarbeiten am St. Gottharb.) Ueber bie Inangriffnahme ber vor einiger Beit beschloffenen Besesstigungsarbeiten am St. Gottharb wird ber "R. 3. Big." aus bem Kanton Tessen folgendes geschrieben: "Die Erpropriationen für die Befestigungsarbeiten auf der Subseite des Gottharbs wurden Oberst Am Rhyn von Luzern übertragen, welcher bereits als Kommissär für die Erpropriationen der Gottharbbahn bekannt ift. Es scheint, daß man die ersten, aber weniger bedeutenden Arbeiten auf dem St. Giacomopaß (Höhe 2315 Meter) am Ende des Formazzathales auf der rechten Seite des Bedrettos thales herzustellen beabsichtigt. Sodann werden bei Airolo, west lich von dem Dorse auf dem Plateau, welches das Defilee von Stalvetro beherrscht und den Eingang des großen Gottharbtunnel schütt, die großen Werte von hauptsächlicher Bedeutung ausges

führt; fie befteben aus einzelnen getrennten Berten, welche ein einheitliches und zwedmäßiges Spftem bilben. Außerbem beabs fichtigt man etwas in ber Rabe bes Gottharbhofpiges (Sobe 2100 Meter) jum Coupe jenes wichtigen Alpenüberganges berguftellen, ber trop bem Durchftich bes Berges nicht aufhort, von großer Bebeutung ju fein. Dort beabfichtigt man gur Erinnerung an "Suwaroff Victor" ein Bert aufzuführen, von wo aus man bas untenliegenbe Bal Tremola beherricht und ben Durchgang binbern tann. In ber Dabe bes Dagio Granbe fcheint man teine Befestigungen anlegen ju wollen, ba es fcheint, baß ber Monte Biottino von Natur aus icon eine wirffame Bertheibigungeftellung bietet. Da übrigene bie Solucht von Stalvetro und bas Plateau von Mabrano in vorzuglicher Beife bas gange Thal beherrichen, fo fcheint es mir, bag man, um jeber Eventualitat vorzubeugen, auch noch einige weitere Buntte befestigen follte. Immerbin frien biefe Fragen bem Urtheil unferer Rriegeoberften überlaffen."

#### Angland.

Dentichland. (80jahriges Offizier= Bubilaum.) Das 80jahrige Offizier-Jubilaum hat in biefen Tagen ber noch in geiftiger und torperlicher Frifde flebenbe Dberftlieutenant g. D. Carl v. Bog auf Bitaszyce, Proving Bofen, in aller Stille bes gangen. Um 16. Juni 1806 wurde er jum Sahnrich in bem ichwebifden Infanterie-Regiment v. Engelbrecht beforbert, erhielt bei ber Belagerung von Stralfund 1807 bie Feuertaufe und machte im barauf folgenden Jahre ben Feldzug in Finnland mit. Bei ber im Jahre 1812 erfolgenden Entwaffnung ber in Bommern ftehenben ichwedischen Regimenter entging er burch einen Bufall ber Rriegegefangenicaft und trat in preugifche Dienfte. Er wurde junachft bem Infanterie-Regiment Rr. 33 jugetheilt, barauf zu tem Infanterie-Regiment Rr. 34 verfest und machte bei biefem ben Feldzug von 1814 als Rompagnieführer mit. Bon 1825-1844 gehörte er bem Infanterie-Regiment Dr. 6 an, aus welchem er nach 40jahriger Dienftzeit als Bataillons. Rommanbeur ichieb. Gegenwärtig ift ber Jubilar feit 26 Jahren Befiger bes obengenannten Rittergutes.

— (Berleihung eines Ehren fabels an ben tonigt. fach iifchen Bremier-Lieutenant im tonigt. fachfifchen 8. Infanterie-Regiment Rr. 107 Meift in Anertennung seiner hervorragenden Leiftungen während seines Rommandos zur Rriegsafademie einen Ehrenfabel verliehen. Derselbe hat die Form tes sachfischen Infanterie-Sabels und tragt am reichverzierten Griff die Widmung: "W. I. (baneben die Kaisertrone) dem Premier-Lieutenant Meist." (M.-3.)

- († v. Rebern), General-Lieutenant z. D. auf Bands borf, ftarb am 3. Juli im 67. Lebensjahre in Leipzig. hermann v. Rebern, am 5. Ottober 1819 ju Baneborf bei Spandau geboren, tam 1836 aus bem Rabettenforps ale Sefonbeslieutes nant jum Garbes Dragoners, jegigen 1. Garbes Dragoners Regis mente, besuchte bie Allgemeine Rriegeschule und bie Univerfitat Berlin; er war 1857 ale Rittmeifter und Abjutant gur 14. Divifion und 1858 unter Beforberung jum Dafor und Aggres girung beim Generalftabe ber Armee, gur Gefanbtichaft in Wien tommanbirt, in welcher Stellung er 1859 in bem Felbzuge in Italien bie Schlachten von Magenta und Solferino mitmachte. Er erhielt 1860 bas neumartifche Dragoner-Regiment Rr. 3, wurde 1861 jum Dberft-Lieutenant, 1865 jum Dberften before bert, in bemfelben Jahre ale Rommanbeur gum 2. Barbes Dra= goner. Regiment verfest, welches er 1866 fommanbirte, und in bemfelben Jahre noch jum Rommandeur ber 20. Ravalleries Brigate ernannt. 1868 jum General-Dajor beforbert, tommanbirte er in bem Felbzuge gegen Frankreich 1870/71 bie mobile 13. Ravallerie-Brigate bei ber 5. Ravallerie-Divifion. 2m 11. Marg 1873 murbe Beneral-Major v. Rebern als Beneral-Lieutes nant gur Disposition geftellt. (11.D. 3ta.)

Frankreich. (Die Befestigungen von Paris.) Die Befestigungsanlagen von Baris tonnen als zum Abichluß geslangt betrachtet werben, wennichon an einzelnen ber neuen Forts noch verschiedene Bauten zur Bervolltommung im Gange sind.

Ebenso scheint die Anlage einzelner Zwischenwerke entweder einer spätern Ausführung im Frieden oder gar erft einer eintretenden Kriegsgefahr vorbehalten ju sein. Jedensalls gibt uns die heutige Festung Paris das Bilb einer Riesenfestung, wie es eine solche bisher noch nicht gegeben hat, sodaß ein kurzer Blick auf bieselbe von weiterm Interesse seine wird.

Die Befestigung ber Lanbeshauptftabt batte bem fcangofifchen Benieforpe von jeher ale eine unbedingte Rothwendigfeit gegolten, aber erft in ben Jahren 1841-44 ging man unter bem Minifterium Thiere baran, bie Stabt Baris mit einer gefchloffenen Umwallung ju verfeben, beren Bau einen Roftenaufwand von 140 Millionen Franten erforberte. Auf biefe Beife entftant nach und nach bie Stadtumwallung mit ben vorgeschobenen Forts, wie fie ben beutschen Beeresabtheilungen im Gelozuge von 1870/71 gegenüberftanden. Diefelbe befteht aus 94 Baftionen mit einem Umfange von 33 km. und vor berfelben erhebt fich ber alte Fortegurtel mit neun Forte auf bem rechten und fieben Forte auf bem linten Seineufer. Diese alten Befestigungeanlagen, namentlich bie ber fublichen Umwallung, ver= mochten nicht einer regelrechten Belagerung ju wiberfteben, nach. bem ber Angreifer einmal von ben umgebenben, hoher gelegenen Stellen Befit genommen hatte. Die Erbauung berfelben ftammte freilich aus einer Beit, in welcher man bie Leiftungen ber Artillerie, die technisch fo weit vorgeschritten wie die heutige, faum noch abnen fonnte.

Die Erfahrungen, welche man mit biefen Berten im Felbzuge 1870/71 machte, waren berart ungunftig, bag nach bem Rriege bie Nationalversammlung auf ben Antrag bes Rriegsminifters befchloß, Baris mit einem neuen Fortsgurtel gu umgeben; que gleich follte berfelbe fo weit hinausgeschoben werben, tag in Bus tunft nicht allein eine Befchiegung, fonbern fogar eine Ginfoliegung ber Stabt jur Unmöglichkeit werben follte. Infolge beffen wurde ein Entwurf ausgearbeitet, welcher bie Lage ber neuen Berte behandelte; im Jahre 1874 murbe berfelbe fobann gur Borlage gebracht und von ben Rammern angenommen. Bugleich wurden fur bie Ausführung 60 Dillionen Franken bewilligt, von benen 25 Millionen in ber Beit von 1874 bis 1876 fur ben Ausbau ber Forte im Morben und Guben verwandt werben follten; fpaterhin murben bie weiter bewilligten Summen fluffig gemacht und trot verichtebener Abanberungen bee Entwurfe von 1874 muß bie heutige Feftung Parie in ihrer nunmehr fo gut wie vollenbeten Geftalt als eine ber aroß= artigften Festungsanlagen bezeichnet werben, welche es jemals gegeben bat. Die Befestigungen von Plewna galten ebenfalls ale Riefenanlagen, inbeffen hatten fie nur einen felbmäßigen Charafter, welcher ihnen burch bie unmittelbar zwingenbe Nothwendigfeit auferlegt worben war. Die Befestigungen von Baris find aber burchweg in permanenter Bauart ausgeführt und, weil im Frieden ausgeführt, mit allen Reuerungen auf bem Gebiete ber Befestigungefunft gerabezu verschwenberifch ausgeftattet, benn an Gelbmitteln hat es ja babei niemals gefehlt.

Die betachirten Forte, von benen jebes eine fleine Feftung bilbet, find auf 12-14 km, por bie Linie ber alten Forte porgeschoben worben, woburch aus ben lettern eine zweite, innere Bertheibigungelinie entftand und bie Ausbehnung ber außern Linie auf 130 km. erhoht wurbe. Bon Rorben nach Guben hat die Gesammtbefestigung einen Durchmeffer von 5 Meilen, von Often nach Beften von 61/2 Meilen ; bie Berte umichließen einen Flachenraum von nahezu 20 Quadratmeilen, fo bag man eigentlich mehr von einer befestigten Proving ale von einer bes festigten Stadt reben tonnte. Bolfreiche Stabte find in bie Linie hineing.zogen und Berfailles, St. Germain-en-Lane, Argenteuil, Billeneuve, Choify, Sceaux liegen fest unter bem Schute großer Befestigungen, wozu noch eine Unmenge fleinerer Orischaften nnb Dorfer hingutreten. Die neuen Berte find theilweife weit über bie Stellungen ber beutichen Eruppen im Jahre 1870 hinausgeschoben und an teiner Stelle befinden fich biefe alten beutiden Stellungen außerhalb ber Befestigungelinie.

Die Besestigungen von Baris tann man in brei große haupt- St. Georges; im Suben und Subwesten funf Batterien auf abschinitte eintheilen. Wir nennen zuerst bas verschanzte Lager bem Plateau von Berridres : Chataignerate, Terrier, Gatines, bes Norbostens, welches bie Besestigungen von ber untern Seine Ugny und Bidvre; bei Balaiseau bie Batterie Ivette und

bis jum Marneufer bei Lagny umfaßt. In biefen norböftlichen Bertheibigungsabichnitt zwifchen ber Dife und Marne munben alle Bertehiglinien, welche in ber Richtung von Norben unb Often nach Paris führen. Die zweite Gruppe find bie Befefit gungen zwischen Seine und Marne. In bem Raume zwischen biefen beiben Fluffen munben fammtliche Berbindungen zwifchen Baris und Lyon, ber Schweiz und Gubbeutschland. 3m allgemeinen ftellt fich biefer Terrainabschnitt ale eine große, vielfach mit Balb bebedte Sochebene bar, beren Bange nach ber Seine und Marne bin fteil abfallen, nach Guboften bin fich allmählich verflachen. Den britten Sauptabichnitt bilbet fobann bas vericangte Lager im Beften. Die Gubfront ber Umwallung war burch bie nur 2 bie 3 km. vorgeschobenen funf altern Forts Iffy, Banves, Montrouge , Bicetre und Jory gebedt, jeboch wurden biefelben von ben vorliegenben Boben vollig beherricht. Da es nun für erforberlich gehalten wurde, Berfailles und bie fruchtbaren und fehr bevölkerten ganbftriche gwifden ber Seine und tem Biebrebach in die Befestigungelinie hineinzuziehen, mußten bie neuen Befestigungeanlagen fehr weit hinausgefchoben werben. Das am weiteften in fublicher Richtung von ber Umwallung entfernte Fort ift bas von Palaifeau, 14 km. von ber Stadtumwallung und 15 km. von bem Rachbarfort Billeneuve St. Georges gelegen. Den Sauptftugpuntt bes verichangten Lagers im Beften bilben bie Befeftigungen von St. Chr mit ihren Unnerbauten. Diefelben beberrichen bie von Beften bei Berfailles gufammentreffenden Bertehrelinien. Den Abichluß ber Befestigungen im Weften bilbet Marly. In ber Mitte gwifchen Berfailles und St. Germain gelegen, bedt und beherricht biefe Stellung bie von Rorben nach erftgenannter Stabt führenben Bugange, bie Sochebene und ben Balb von Marly, fowie ben füblichen Theil ber Seinehalbinfel von St. Germain. Nachtheil fur bie hier besprochenen Befestigungen ift jedoch bie unmittelbare Rabe bes febr ausgebehnten Balbes von Marly. In zweiter Linie, 10 km. von Marly entfernt, bedt bie Befestigung bes Mont Balbrien, welche eigentlich eine ausgebehnte Feftung fur fich bilbet, bie Weftfront von Baris.

Der neue Fortsgürtel von Paris zählt 20, ben mobernen Anforderungen in jeder hinsicht entsprechende Forts, beren Größe und Bedeutung aber sehr verschieden ift. Man unterscheidet sieben Forts erfter Ordnung mit je 1200 Mann Besahung und 60 schweren Geschüpen, 13 Forts zweiter Ordnung mit je 600 Mann Besahung und 24 Geschüpen, und 36 Batterien und Redouten britter Ordnung mit je 200 Mann Besahung und 6 Geschüpen.

Bu ben Forts erster Ordnung gehören Cormeil en Barifis und Domont im Norden, Boujours im Nordeften, Billeneuve St. Georges im Suboften, Balaiseau, St. Cyr und Marly im Sudwesten und Westen. Es sei hier bemerkt, daß man in der beutschen Beseitigungskunft derartige große Forts nicht kennt, wie solche bei Baris ausgeführt siud; eine Artillerie-Ausrussung von 60 schweren Geschüben und eine Infanterie-Besahung von 1200 Mann gehören zu den Seltenheiten bei einem Fort und durften vielleicht nur in Det anzutreffen sein, woselbst noch einzelne Forts sich besinden, deren Anlage von französischen Genieossigieren entworfen und zum großen Theil auch ausgessührt war.

Die Batterien und Rebouten sind tleinere geschlossene Werke in permanenter Bauart mit bombensichern Unterkunfskäumen. Es sind hier solgende zu nennen: Sudöstlich vom Fort Cormeil sunf Batterien des Cotillons und die beiden Rebouten Franconville und Sannois, welche beide lettern die große Straße von St. Denis über Epinay nach Bontoise deden; sudöstlich vom Fort Domont die Batterie von Blemur, bei Ecouen die Batterien Du Moulin und Des Sablons; westlich vom Fort Stains die Redoute de la Butte-Pinson; bei Baujours die Batterien Livry, nördlich vom Fort Chelles die Batterie Montsermeil; im Sudosten von Paris die Batterie Nospele-Grand dei Fort Villiers und die Batterien Lime Gibosten von Baris die Batterie Nospeles-Grand dei Fort Villiers und bie Batterien Limell und Chateau Gaillard dei Billeneuve St. Georges; im Südosten und Südwesten funf Batterien auf dem Plateau von Berridores: Chataignerale, Terrier, Gatines, lann und Ridvre: het Rasalsen die Patterie Rotte und

Pointe; auf bem Sohenzug sublich und weftlich Versailles beim Fort St. Cyr bie Batterien Des Dock, Defert, Ravin-Bouvier, Bouvier, St. Cyr und Ru be Gally; und schließlich auf
ber hochfläche von Marly bie sieben Batterien von Roify, Bauberberie, Champ be Mars, Marly, Glacières, Arches und
Reservoir.

Die in einigen größern beutschen Festungen ausgeführten Stabtserweiterungen, wie bei Mainz, Strafburg und Köln, scheinen bem Partser Gemeinberath bas Berlangen nach eiwas Aehnlichem nahegelegt zu haben, und aus je radikalern Elementen sich nach und nach diese Körperschaft zusammensehte, besto energischer wurde bie Beseitigung ber geschlossenen Parifer Umwallung verlangt. Seiner Zeit erschien mit Rucksicht auf biese Frage im Moniteur be l'Armee ein Artistel.

Um bie Schleifung ber Barifer Umwallung burchzusegen, hatte ber Gemeinderath gunachft einen Ausschuß eingeset, welcher bie Möglichteit einer folden Schleifung untersuchen follte. Der Gemeinberath beabsichtigte burch eine Befeitigung ber Festungewerte größere Terrainftreden niebergulegen, auf welchen feiner Meinung nach Bohnungen ju billigen Dliethen erbaut werben tonnten. In bem angezogenen Artifel bes Moniteur be l'Armée heißt es fobann: "Trop feiner Unzuftanbigfeit in der Frage fucht ber Gemeinderath bargulegen, bag ber Bau ber neuen Foris bie Bone ber Bertheibigung ber Stabt verschoben und bieje in eine unüberfdreitbare Linie umgestaltet hat. Der Rriegeminifter, bem biefer Bunich vorgelegt wurde, hat ihn bem fur bas Befeftigungswefen eingefesten Ausichuffe übergeben. Diefer hat fich gegen bie Befeitigung ber Umwallung ausgesprochen, hochftens glauben einige Benerale einer theilmeifen Berftorung ber Balle, namlich bes fich vom Boulogner Beholz bis jum Boint bu Jour erftredenben Theiles, alfo eines Bruchtheiles bes fünften und bes gangen fechsten Settors ber Bertheibigung von Baris im Jahre 1870, guftimmen gu burfen. Dhne bie Frage gu erortern, wies viel Grund und Boben man burch bie Rieberlegung ber Ums wallung, burch bie Bufchuttung ber Graben und burch bie Ginebnung gewinnen murbe, muß boch jugegeben werben, bag bie betreffenben Streden fich in weiter Entfernung vom Innern ber Stadt befinden und bag, wenn man nur bie Befeitigung ber Umwallung nabe bem Boint bu Jour, von Auteuil und von Baffp annimmt, bie jum Bertauf ju ftellenben Flachen gu nabe an ben reichern Stadtwierteln liegen, ale baß fie gu maßigen Breifen gu erwerben fein murben. Aber ehe man an bas Intereffe befonberer Gruppen benft, follte man an bas allgemeine Intereffe ber Stadt und bes gesammten Lanbes, beffen Sauptftadt und Berg biefe Stadt ift, benten. Die Militarbehorbe gefteht gern gu, bag bie Bertheibigung von Paris als Rriegsplat, als Mittel. puntt eines machtigen verschangten Lagers, auf bie Linien ber neuen Forte, welchen bie alten ale Unterftugung bienen, übertragen worben ift. Fruber bilbeten bie lettern bie erfte Bertheibigungelinie, und obgleich jum Sous ber Stadtummallung bestimmt, tonnten fie boch wegen ber Schufweiten ber mobernen Artillerie pon biefer unterftunt merben. Debrere Befehle bes Militargouverneurs von Baris mahrend ber Ginichliegung von 1870/71 bezeugen biefe Art bes Rollenwechsels. Gegenwartig wird trop ber Erbauung ber neuen Forts biefe Rolle ber baftios nirten Stadtumwallung fich zwar abichmachen, aber feineswegs gang verloren geben. Es liegt nicht außerhalb ber Doglichteit, bağ ein unternehmenber entschloffener Feind burch gewaltsame Bewegungen aus einem Rriegsereigniß, felbft aus einem Bufall Rugen gieht, um zwischen ben Forte burchzustoßen, ihre boppelte Linie zu paffiren und bis zu einem Thore ber Umwallung porgubringen. Das ift burchaus feine willfurliche Annahme, wenn man fich erinnert, bag am 18. September 1870 nach Befechten von teiner großen Bebeutung im Guben von Paris bie Rebouten von Chatillon, Sautes-Bruneres und Moulins-Saquet verlaffen murben; ihre Bertheibiger fehrten in Unordnung nach Baris gurud und verbreiteten bafelbft Furcht und felbft ben Anfang einer Banit. Ge ift mahricheinlich, bag, wenn bie beutiden Benerale ben Buftant in ber hauptftabt gefannt hatten und wenn fie entichloffen gefolgt waren, fie mit ben Glüchtlingen jugleich hatten in Baris einbringen fonnen.

In ber hoffnung, felbft in ber Gewißheit, bag bie Organi, fatton feiner Rrafte Rrantreich por Schidfalsichlagen, wie fie feine Urmeen 1870-71 betroffen haben, bewahren wirb, gebietet es boch bie einfachfte Klvabeit, ber Bieberholung einer Belagerung von Paris vorzubeugen. Die hauptftabt liegt jett naber ber Grenge, und im Falle ber Bergogerung ber Dobilmachung gegenüber einem Feinde, ber in Borausficht einer Rrieges ertlarung und por Erlag berfelben feine Rrafte gang ober gum Theil mobil gemacht hat, tonnen bie Umftanbe ben Bertheibiger awingen, feine Linien in bie Rabe von Baris und felbft hinter Paris ju verlegen. Die Parifer Bevolterung hat gezeigt, baß ihr Patriotismus über ben Rampfen ber Parteien fteht, bag es trot ber verschiebenen Deinungen etwas gibt, hinfichtlich beffen alle Bewohner übereinstimmen : bie nationale Bertheibigung. Man behauptete fruher, inbem man ben Wiberftanb von 1814 vergeffen batte, bag bie Barifer fich bei bem Unblid bes Rauches eines feinblichen Lagers übergeben murben. Und fie haben ein halbes Jahr, hindurch biefen Rauch gefeben und fie haben fich nur bei ber brobenben Sungerenoth übergeben. Diefe von Baris bewiesene Ausbauer ift binfort ein Glement bes Biberftanbes, mit welchem bas Lanb gu rechnen bat. Daber muß man auch mit allen möglichen Mitteln bem guten Billen ber Bevolterung entgegenkommen; ber jufammenhangenbe Abichluß ber Stabt gehort ohne Zweifel ju ben in feinen Erfolgen wirtfamften und ficherften Mitteln. Erot ber Große ihres Patriotismus ift bie gemifchte Bevolkerung einer großen Stadt nervos; Reuigfeiten verbreiten fich unter ihr, geftalten fich um und werben übertrieben mit ebenfo großer Schnelligfeit und Ginbringlichfeit. Wenn bie Stadt offen ift, verbreitet fich bie Aufregung fehr fonell, bic Raltblutigfeit geht verloren, bie Bertheibigungsfabigfeit wird abgeschwächt. Wenn biefelbe Bevolferung weiß, baß fie von einer gefchloffenen Umwallung umgeben, baber vor jebem Ueberfall gefichert ift, und bag jedes Thor einen regelrechten Angriff ju feiner Groberung erforbert, fo bleiben felbft bie beunruhigenbften Beruchte faft ohne Birtung, bie Ruhe bleibt gewahrt, bie Aufregung bringt nicht tiefer ein. Das zeigte fich mahrend ber Belagerung von Paris, als bie nachrichten ber Uebergabe von Strafburg und Berbun, ber Rapitulation von Det und ber verlorenen Schlachten von Orleans in bie Saupt. ftabt gelangten, Damale haben bie Befestigungen von Baris einen großen moralifchen Ginflug ausgeubt, ihrem Borhanbenfein verbankte man es, baß fich bie Bertheibigung verlangerte und bag fich in ben Provingen Armeen bilben tonnten, von benen ein Umfchlag bes Glude erhofft murbe. Beil bie Unternehmungen 1870-71 nicht gelangen, weil Franfreich bamals ftete im Unglud verblieb, barf man nicht foliegen, bag bie Be= ftrebungen irrthumliche waren. Dan barf annehmen, bag mit ben beffer vorgebilbeten Armeen bie Ungludefalle, welche Frantreich zu erleiben haben tann, weniger ichwer, weniger verhange nifvoll als in ber Bergangenheit fein werben. Die Rolle von Paris wird bann eine attive fein, mabrent fie 1870 lebiglich eine paffive war. Baris ift ber großte militarifche Bentralpunkt Frantreiche; es tann gange Rorps ausruften und bewaffnen; es befitt umfangreiche Dagagine und, mas noch werthvoller, es ift im Stanbe, Rriegematerial aller Art herzustellen; endlich ift es ber Saupitnotenpuntt bes frangofifchen Gifenbahnneges. Bef biefer feiner Bebeutung tann es nicht genug gefcutt werben. Der Bemeinberath von Paris wurde baher entichieben antis national handeln, wenn er auf ber Beseitigung ber Stadtums wallung beharren, wenn er aus Bopularitatshafcherei bas Befcid Frankreiche icabigen follte. Paris mit feiner heutigen Befeftigung ift vor jebem Sanbftreich gefcutt, ift eine Rraft und gwar eine machtige Rraft. Paris, feiner Stadtumwallung beraubt, ift trop feines boppelten Fortegurtels nicht eine Feftung wie jebe andere, fonbern eine laftige Feftung, welche bie Benerale zwingt, an bie Dedung berfelben ju benten und ihre Rrafte gu immobilifiren, um ben Feind von berfelben fern gu hatten. Benn frembe Beere por Baric, wie es heute ift, ericheinen, fo tann ce fich mit feinen eigenen Gulfemitteln ber Referve und ber Tereit orialarmee vertheibigen, mahrend bie Felbarmeen volle und unbeschränfte Freiheit ihres Sandelns behalten. Diefelben

tonnen ihre Operationen auf bie Sauptstadt ftugen ober fich in bem verschanzten Lager berfelben retabliren, aber fie brauchen nicht bas gange ju rieffren, lediglich um ihr eine Belagerung au erfparen. Ginerfeite find bie Bortheile, welche bie Barifer Bevolkerung aus ber Beseitigung von Theilen ober von ber Bes fammtheit ber Umwallung erwachsen wurden, ftreitig, anderseits ift bie Sicherheit, welche fich fur bie Sauptftabt und fur Frant. reich aus ber unverletten Erhaltung ber Balle ergibt, unbeftreitbar."

Dag bie Parifer Forte nach ben neueften Grundfagen ber Befestigungefunft ausgeruftet find und babei ber Technit ber beutigen Artillerie in vollftem Dage Rechnung getragen ift, verfleht fich wohl von felbft. Go find an ben entfprechenben Stellen, wie g. B. im Fort Billeneuve St. Georges, Banger: thurme angebracht, beren tuppelformiger Oberbau aus Bartgußs eifen hergeftellt ift. Gine fleine Bumpe erlaubt es, bie Ruppel um einige Centimeter gu heben und fie mit Gulfe von Campftraft um eine Drehachse nach Belieben ju breben; zwei Befchute von 155mm Raliber bilcen bie Ausruftung bee Pangerthurmes, jedes berfelben feuert ein Befchog von 40 kg. Bewicht ober ein Shrapnel mit 270 Rugeln. Gine eleftrifche Borrichtung foll geftatten, bae Befcup im geeigneten Beitpuntt abzufeuern.

In Beziehung auf die gange Befestigungeart ift es geradegu ftaunenswerth, welche Menge von fleinern Befeftigungsanlagen, ale Batterien und Bwifchenwerte, Die Frangofen bei Baris zwischen die Fortelinie eingestreut haben, fo bag ihnen fur ben Rriegsfall taum Blag bleibt, noch weitere Batterien mit bem nothigen Schuffelo fur ben Rampf gu erbauen. Gin großer Theil biefer Batterien hat ausschließlich bas Geprage von Armirungsober Swifdenbatterien und ihre Ausführung im Frieden hat ben Nachtheil, baß ber Bertheibiger im Ernftfalle mit allen biefen Batterien nicht überraschend auftreten fann. Der Bors theil bes überraschenden Auftretens liegt baber in einem folden Ralle auf Seiten bes Angreifers.

Unter Berudfichtigung ber Befatungeverhaltniffe ber einzelnen Forte find gur Befetung ber außern Forte ale größte Angahl im gangen 20,000 Mann und 900 Gefchute nothig. Rechnet man bagu fur bie mobile Bertheibigung noch 120,000 Mann und 200 Befcung, von benen boch auch bie Befetung und Bewachung ber Stadtumwallung zu beforgen ift, fo erhalt man eine Besammtbesatung ber Festung von Baris von 140,000 Mann mit 1100 Beichuten. Im hinblid auf ben energischen Biberftand, welchen man von ben außern Forte erwartet, werben Diefelben mahricheinlich ausschließlich Lintentruppen als Befatung erhalten; die gange Befapung von Paris wird man aber feinesfalls aus ber Linie nehmen, weil hierburch bie mobile Felbarmee boch in hohem Grabe gefdmacht werben murbe. Mit ber Formirung besonderer Feftungsartillerie muß die Biberftandsfähig= feit ber Befeftigungsanlagen als eine erhöhte angefeben werden, wenn icon bie große Schwierigfeit nicht zu vertennen ift, berartig umfangreiche Anlagen mit Spezialmaffen in ber erforber: lichen Starte gu verfeben.

Für biefe großartige Befestigung war ohne Zweifel in erfter Linie bie hohe, bas gange ftaatliche Leben Frankreiche beeinfluffenbe Stellung maggebend, welche Baris in ben Augen jebes einzelnen Frangofen befitt; erft in zweiter Linie follte biefe Feftung als hauptftuppuntt bes gangen Befestigungsfpftems, welches nament. lich in ber ausgebehnten Befestigung ber Grengen gipfelt, bienem Fur bie Festung Frankreich - benn ein folder Ausbrud ift füglich ftatthaft - follte Paris ben eigentlichen Rern, bie lette Buflucht und ber lette Salt fur ben Fall friegerifchen Diggeichide fein. Db fur otefe beiben Zwede nach Grundfagen verfahren worben ift, welche fortifitatorifch ju billigen find, fteht hier nicht jur Erwägung; jedenfalls entfpricht die Befestigungs. anlage nicht bem Sauptgrundfage, bag man eine Feftung gur Sicherung bes Ortebefibes mit bem julaffig geringften Theil von Truppen muß vertheibigen fonnen.

Die Enticheibung eines jeden Rrieges wird ftete in offener Belbichlacht fallen, fie gehort mithin ber Felbarmee, welche niemale ibre Aufgabe berjenigen einer Feftung, felbft ber Saupts fabt bes Landes nicht, wird unterordnen burfen. Wenn auch im Feldzuge von 1870-71 ber Wiberftanb von Baris ben Abfolug bee Friedens hinausgeschoben hat, bie Entscheibung bes Krieges war bereits bei Geban mit ber Bernichtung ber Felbs armee gefallen; ber Rrieg tonnte burch bie befestigte Sauptstabt noch hingehalten werben, eine eingreifenbe Menderung an bem folieflichen Ausgange besfelben tonnte fie nicht hervorrufen. heer und Festungen haben jebe ihren besondern 3med, die einander ergangen, nie aber gufammenfallen ober gemeinfam, folibarifc werben fonnen. Eine berartige Solibaritat tritt aber nothges brungen ein, wenn ein heer bas freie Felb aufgibt ober aufzus geben gezwungen wird und fich binter bie Rorts einer Reftung gurudzieht, mit anbern Worten alfo ihre eigenen Intereffen benen ber fie ichugenben Festung unterordnet. In bem Bebanten, hinter ben Forts von Paris eine lette Stellung ju finben, welche von ben Frangofen fur uneinnehmbar gehalten wird, liegt eine nicht zu verkennende Gefahr für die Operationsfreiheit ber frangofifchen Urmee, welcher burch folch' beftanbiges Rudwartefchauen von vornherein Feffeln angelegt werben. Gin fchlechter Beneral, ber fur feine Felbarmee fich nur auf ben Schut ber Festungen verläßt und auf beren Gulfe allein baut! Die Felbarmee gehort in's freie Felb; geht fie binter bie Forte einer Feftung gurud. fo ift ihr Schidfal in ben meiften Fallen entichteben, phyfifc unb moralifch geht fie gurud und fallt ber Bernichtung anheim. Das Schidfal ber Bagaineichen Kelbarmee binter ben Koris von Det liefert ben ichlagenben Beweis bierfür.

Paris befitt allerdings ungeheure Sulfsmittel, über welche es in jedem Augenblid verfügen tann. Innerhalb ber Umwallung findet fich alles gur Aufftellung und Ausruftung von Armeen Erforberliche, Reben einem vorzüglichen Material an Mann-ichaften, neben wohlgefüllten Arfenalen und Magaginen bietet biefe größte Induftrieftabt bes europaifchen Festlandes jebes nur wünschenswerthe Gulfemittel gur Ausübung moberner Rriegefunft. Dhne große Schwierigfeiten tonnen erforberlichenfalls Befchuts gießereten, Baffens und Bulverfabriten und alle nur erbentbaren militarifden Unftalten eingerichtet werben. Schon im Jahre 1870 hat Paris in biefer Beziehung bas Unglaublichfte geleiftet; es fet hier nur an bie gepangerte Seineflotille und an bie Luftballone erinnert.

Daß gur Ginfchließung einer folden gewaltigen Feftung ein außerordentlicher Aufwand von personellen and matertellen Ditteln ersordert wird, ift ohne weiteres flar. Rimmt man die Ginichliegungelinte in einer Snifernung von funf Rilometer von ben Forte an, benn ein naberes herangeben wirb faft überall an ber Birtung ber ichweren Festungegeschute icheitern, halt man eine Langenausbehnung von etwa 150 bis 160 Rilo= meter, alfo ungefahr bas 3weifache ber Linie vom Jahre 1870. Damale erforberte bie Ginschließung von Baris etwa fieben Armeeforps, heute wurbe fie nicht unter 12 Armeeforps betragen, was eine Armee von 430,000 Mann ausmacht. Ob aber im eintretenden Falle eine fo farte beutsche heeresabtheilung gur Berfügung fiehen wird, erscheint immerhin fraglich, ba boch auch Ginfdliegungetruppen für bie Festungen an ber Frankreiche abgegeben werben muffen und ferner Eruppen gur Miederhaltung der Brovingen in nicht geringer Angahl erforderlich find. Aber man wird sich an maßgebenber Stelle auch schon klar barüber geworden sein, wie man berartigen Festungsunsgeheuern auf ben Leib rückt. (K. 3.)

# Bibliographie.

Eingegangene Werte.

- 62. Bache, Bor ber Schlacht. Entgegnung aus bem beutichen Lager. 80. 23 G. Sannover, Belwing'iche Berlagebuchs hantlung. Preis Fr. 1. 10.
- 63. Revue de Cavalerie. 8º. 16. Lieferung. Juli 1886. Paris, Berger, Levrault & Cie.

## Beste Bezugsquelle für Militär-Handschuhe

Frau Standl aus Tyrol,

Kramgasse 30, Bern.

(H 2102 Y)

## Handschuhe

zum Reinigen werden angenommen bei Frau Standl, Handschuhhandlung, (H 2099 Y) Bern, Kramgasse 30.